



Pressemitteilung

19. Oktober 2015

Erste neue LEADER-Bewilligung im Ostallgäu für Berufsorientierungsprojekt

Ende Juli 2015 gab Staatsminister Helmut Brunner den Startschuss für die Antragstellung der neuen LEADER-Förderperiode bis 2020. Bayernweit stehen in diesem Zeitraum insgesamt rund 111 Millionen Euro EU- und Landesmittel zur Verfügung – 19 Millionen Euro mehr als in der vergangenen Förderperiode. In zwei Durchgängen wurden 68 LEADER-Gebiete ausgewählt. Im Allgäu haben sich alle vier Lokalen Aktionsgruppen (LAG) bereits in der ersten Auswahlrunde erfolgreich beworben. LEADER ist ein wichtiges Programm der Europäischen Union zur Stärkung des ländlichen Raumes.

Als eines der ersten im Allgäu erhielt jetzt ein Projekt des Landkreises Ostallgäu grünes Licht vom Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (AELF) Kempten. Dieses ist allgäuweit für die Beratung der LAG's sowie Bewilligung und Verwaltung von LEADER-Projekten zuständig.

Der Landkreis Ostallgäu hat 2013 unter reger Beteiligung von Schule, Wirtschaft und Arbeitsverwaltung ein Bildungskonzept für den Landkreis Ostallgäu erarbeitet. Festgestellt wurde dabei eine unzureichende Berufs- und Studienorientierung und damit einhergehend vergleichsweise hohe Abbruchzahlen und Berufsfeldwechsel. Eine Schlussfolgerung aus dem Bildungskonzept besteht in einer verstärkten Koordination in der Berufsorientierung und damit einer besseren Übergangsbegleitung zwischen Schule, Ausbildung und Studium.

Zur Koordination der Berufsorientierung richtet der Landkreis Ostallgäu daher zum 1. November 2015 eine entsprechende Projektmanagementstelle ein.

„Die Koordination der Berufsorientierung im Ostallgäu wird eine Effizienzsteigerung der Mittelschulen sowie eine verbesserte Orientierung an Realschulen und Gymnasien bringen. Ich bin überzeugt, dass es damit weniger Berufsfeldwechsel und Studienabbrüche geben wird. Somit trägt das Projekt einen wichtigen Teil zu den Zielen unserer Lokalen Entwicklungsstrategie 2014 - 2020 bei“, sagt Landrätin Maria Rita Zinnecker, Vorsitzende der Lokalen Aktionsgruppe bergaufland Ostallgäu e.V.

Das Projekt erfüllt die notwendigen LEADER-Förderkriterien, so der Leiter des AELF Kempten, Dr. Alois Kling: „Besonders hervorzuheben ist beim Thema Berufsfindung die enge Vernetzung des Landkreises mit der IHK, der Agentur für Arbeit sowie der Stadt Kaufbeuren“, so Kling. Damit werde ein wesentlicher Beitrag geleistet, dass junge Menschen der weiterführenden Schulen frühzeitig den für sie passenden Berufsweg einschlagen.

Laut Dr. Kling sind für die auf drei Jahre ausgerichtete Koordinationsstelle mit einem Umfang einer halben Vollzeitstelle Kosten in Höhe von 105.000 Euro veranschlagt. Dafür stehen Fördergelder in Höhe von 46.000 Euro aus dem LEADER-Programm der Europäischen Union zur Verfügung.

LEADER-Koordinator Ethelbert Babl vom AELF Kempten betont, dass es gerade für Betriebe und Unternehmen immer schwieriger wird, geeignete Auszubildende zu finden. Die geplanten Orientierungsprogramme stellen eine gute Möglichkeit dar, diesem wachsenden Fachkräftemangel wirksam zu begegnen.